

Kapitel IV

Als ich den kleinen See sah, an dem ich das Einhorn getroffen hatte und wo wir meinen Geburtstag gefeiert hatten, wollte ich etwas verschlafen. Der Weg durch den Schnee war anstrengend. Ich hielt an, atmete tief durch und sah mich um. Konnte das wahr sein? Am Waldrand sah ich den roten Rücken von Reineke, der sich offensichtlich auf meinen Fährte gesetzt hatte, sein rotes Fell war deutlich zu sehen. Was sollte ich machen? Verstecken im Schnee nicht gut. Also blieb mir nur, über den zugefrorenen See zu flitzen um im Röhricht auf der anderen Seite Schutz zu suchen. Also rannte ich los, hoffentlich hielt das Eis, aber bei meinem Gewicht durfte das wohl kein Problem sein.

Ich hastete los,
schon hörte
Reineke hinter
mir: "Na, wenn
das kein Zufall
ist..." Darauf zu
antworten war
sinnlos, wie ich
aus dem



Abenteurer vom Zoo wusste. Reineke war näher als mir lieb war.

Er blieb stehen und setzte zu seinem „Fuchssprung“ an. „Oh weh“, hatte jetzt mein letztes Stündlein geschlagen? Ich dachte an Fritzi und all meine Freunde...

Es wurde dunkel und ich hörte wie sich Reinekes Kopf und Schnauze kurz neben mir in den Schnee bohrte. Noch eine kleine Drehung und ich meinte seine Zähne zu sehen.



In diesem Augenblick gab es ein fürchterliches Krachen, die Eisfläche unter mir bewegte sich, ich rutschte hin und her, verlor die Karte, die ich für den alten Franz gebastelt hatte, schlingerte hin und her bleib aber auf der Eischolle. Dann erklang hinter mir ein klägliches: „ Hilfe, ich ertrinke“ - Was war geschehen? Reineke, dieser fürchterliche Fuchs hatte bei seinem Sprung

nicht bedacht, dass die Eisfläche doch nicht so dick war, wie er glaubte. Bei seinem Aufprall hatte das Eis nicht Stand gehalten und er war eingebrochen und paddelte um sein Fuchsleben,



während ich auf eine Eisscholle saß, die zum Ufer schwamm.

Was meint Ihr, wie das wohl weitergeht? Wir sehen uns in Kapitel V wieder.